Servus Zukunft

Martin Hagen, Goethestr. 17, 80336 München

Herrn
Markus Apel
LSVD Bayern e.V.
Müllerstraße 14
80469 München

FDP

Sehr geehrter Herr Apel,

nachfolgend finden Sie unsere Antworten auf Ihre Wahlprüfsteine.

Frage 1: Werden Sie dafür sorgen, dass in der nächsten Legislaturperiode, auf Basis eines zivilgesellschaftlichen Entwurfs, ein ressortübergreifender Aktionsplan für LSBTIQ* beschlossen, mit der Zivilgesellschaft umgesetzt und ausreichend sowie langfristig finanziell im Landeshaushalt untersetzt wird?

Antwort: Ja, wir setzen uns für einen ressortübergreifenden bayerischen Aktionsplan für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ein – sowie eine zu verstetigende finanzielle Unterstützung der vereinbarten Maßnahmen.

Frage 2: Wie wollen Sie queerfeindlicher Gewalt effektiver entgegenwirken und werden Sie sich dafür einsetzen, dass Bayern ein Landesantidiskriminierungsgesetz bekommt, sowie die Verfassung um den Artikel 118b erweitert wird, der Diskriminierung aufgrund der sexuellen/geschlechtlichen Identität untersagt?

Antwort: Queerfeindliche Hasskriminalität muss in polizeilichen Erfassungssystemen sichtbar werden. Innerhalb von Polizei und Staatsanwaltschaften sollen Ansprechpersonen bestellt werden. Zudem sollen der Diskriminierungsschutz und ein zeitgemäßer Familienbegriff Einzug in die Bayerische Verfassung halten.

Frage 3: Welche Schritte planen Sie, um dafür zu sorgen, dass die assistierte Reproduktion und weitere Leistungen der Fortpflanzungsmedizin allen Menschen unabhängig von Familienstand, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität offenstehen?

Antwort: Wir fordern einen offenen Umgang mit der Reproduktionsmedizin und die finanzielle Förderung von Kinderwunschbehandlungen. Allen Menschen muss der Zugang zu

reproduktionsmedizinischen Angeboten gegeben sein. Das Kindeswohl hängt von der Liebe der Eltern ab, nicht von der Art der Zeugung.

Frage 4: Wie wollen Sie eine verpflichtende Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte im Bereich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und einen Ausbau queerer Bildungsarbeit in der Schul- und Erwachsenenbildung sicherstellen, beispielsweise in Form einer Landeskoordinierungsstelle?

Antwort: Die Vermittlung sexueller Vielfalt muss ein selbstverständlicher Bestandteil der Lehrinhalte werden. Moderne Bildungspolitik muss Menschen in einer vorurteilsfreien Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützen. Lehrkräfte brauchen in Aus- und Fortbildung entsprechende Angebote.

Frage 5: Wie wollen Sie LSBTIQ*-Geflüchtete in ganz Bayern vor Hassgewalt und Anfeindungen in und um Unterkünfte schützen und befürworten Sie einen Ausbau LSBTIQ*-spezifischer Landesunterkünfte sowie eine Überarbeitung des Landesgewaltschutzkonzepts?

Antwort: LSBTIQ-Geflüchtete müssen als vulnerable Gruppe zusätzlichen Schutz in Flüchtlingsunterkünften und die Option zur Unterbringung in gesonderten Unterkünften erhalten. Zudem müssen Beratungsangebote ausgebaut werden. Besonderes Augenmerk gilt trans* Personen, deren Personenstand noch nicht angepasst ist.*

Frage 6: Wie wollen Sie dafür sorgen, dass LSBTIQ* flächendeckend bedarfsgerechte Unterstützungs- und Beratungsangebote erhalten, diese finanziell besser ausgestattet und insbesondere trans*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Jugendliche im Aufwachsen gestärkt werden?

Antwort: Wir setzen uns dafür ein, die beratende Infrastruktur für LSBTIQ-Personen in jedem Regierungsbezirk zu sichern und auszubauen – das gilt für niedrigschwellige Angebote vor Ort ebenso wie für passende digitale Projekte. Das Gefälle in der Beratungsinfrastruktur zwischen Stadt und Land muss abgebaut werden.*

FDP

Servus Zukunft

Frage 7: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass es in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) sowie im Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks (BR) in der neuen Legislaturperiode jeweils eine LSBTIQ*-Selbstvertretung gibt?

Antwort: Ja, wir setzen uns dafür ein, der LSBTIQ-Community eine Stimme und Vertretung in Rundfunk- und Medienrat zu geben. Denn die Zusammensetzung der Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten muss endlich die gesellschaftliche Realität abbilden. Mehr Sichtbarkeit der Community bedeutet mehr Anerkennung und Teilhabe.*

Frage 8: *Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die körpermedizinische, psychotherapeutische und psychiatrische Versorgung für LSBTIQ* in Bayern zu verbessern, Versorgungslücken zu schließen, Gesundheitspersonal zu sensibilisieren, sowie Zugangsbarrieren und Diskriminierung abzubauen?*

Antwort: Wir setzen uns für eine flächendeckende Versorgung im Bereich psychischer und physischer Gesundheit für LSBTIQ in Bayern ein – sowohl vor Ort als auch über digitale Angebote. Die nicht akzeptablen Wartezeiten für trans* Personen sind zu verkürzen.*

Mit freundlichen Grüßen

Martin Hagen
Spitzenkandidat der FDP Bayern

8. Oktober
Beide Stimmen
FDP

Erfahren Sie mehr unter: **fdp-bayern.de**

facebook.com/fdpbayern
facebook.com/hagenfdp

twitter.com/fdpbay
twitter.com/_martinhagen

instagram.com/fdpbayern
instagram.com/_martinhagen

linkedin.com/company/fdp-bayern
linkedin.com/in/hagenfdp

FDP